

Debatte um neue Tarife

Zeitkarten für Fächerbad bleiben Thema in Ausschuss

Mehr Besucher bei günstigerer Flexibilität etwa durch neue Zwei- und Vierstundenkarten. Ein Mindesteintritt von 3,60 für Erwachsene und 2,40 Euro für Ermäßigte: „gerechtfertigt und angemessen“ im samt Cabriobecken modernisierten Fächerbad. So und mit einer auszugleichenden wirtschaftlichen Schiefelage argumentiert die Verwaltung. „Das neue Preismodell birgt vor allem sozialen Sprengstoff“, sah die FDP besonders Rentner benachteiligt und redete per Antrag Zeitkarteninhabern das Wort, die gegen die neue Tarifstruktur aufbegehren. „Der Hinweis auf Quersubventionierung ist nicht nachvollziehbar“, kritisierte Thomas Hock den Aspekt, wonach Besitzer von Zeitkarten, die diese selten nutzen, Vielnutzer mitfinanzieren. „Das konstante Ignorieren ist nicht nachvollziehbar.“ Die Liberalen bestanden auf einer Abstimmung, die aber mit 38:3 einen

Verweis in den Bäderausschuss erzwirkte. Dort erster öffentlicher Tagesordnungspunkt, hat über Preispolitik aber der Aufsichtsrat zu befinden, merkte OB Dr. Frank Mentrup an. „Und ich würde Sie bitten, nicht Unwahres aufzugreifen, es wäre nicht mit der Initiative gesprochen worden“, entgegnete er Hock. Dergleichen war den BNN zu entnehmen, „dabei waren die (Akteure der Initiative zum Erhalt von Jahreskarten, Anmerkung der Redaktion) „ein paar Tage vorher bei mir“. Dafür gab es Rücken-deckung von Verena Anlauf (GRÜNE). Auch Hans Pfalzgraf (SPD) plädierte ob zu verschiedener Aussagen wie Detlef Hofmann (CDU), „überhaupt keine Eile, es gibt dieses Jahr noch eine Jahreskarte“, für Verweis. Erik Wohlfeil (KULT) bat, den Jahreskarten-Wunsch wohlwollend zu prüfen, Friedemann Kalmbach (FK) fragte: „Wie können wir befrieden?“ -mab-